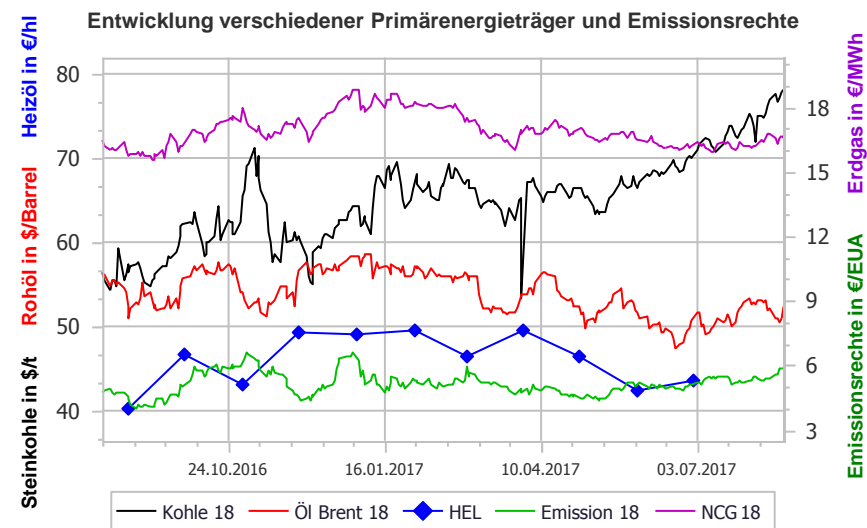


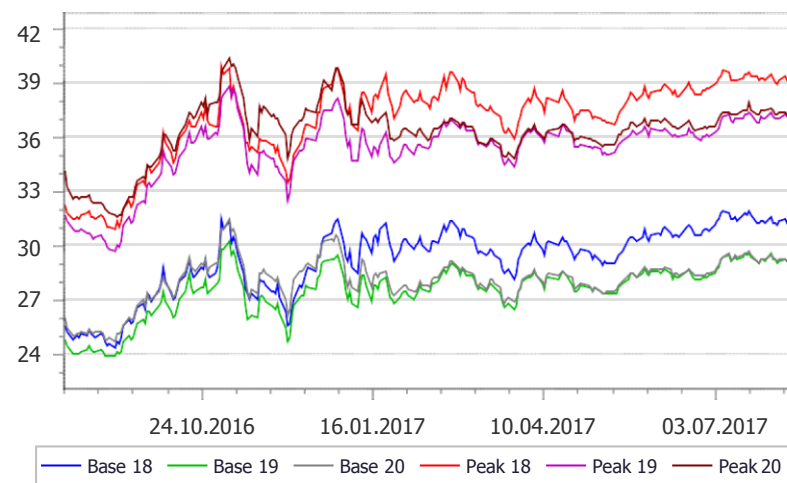
Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung
Kalenderjahr 18	33,15		41,12	
Veränderung zur Vorwoche	1,04	3,2%	1,03	2,6%
Veränderung zum Vormonat	1,44	4,5%	1,67	4,2%
Kalenderjahr 19	30,29		38,28	
Veränderung zur Vorwoche	0,59	2,0%	0,68	1,8%
Veränderung zum Vormonat	0,83	2,8%	1,08	2,9%
Kalenderjahr 20	30,27		38,27	
Veränderung zur Vorwoche	0,64	2,2%	0,42	1,1%
Veränderung zum Vormonat	0,74	2,5%	0,84	2,2%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 34. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 18 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#218 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 18 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 18 in €/EUA (EEX)	
	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung
Stand am 18.08.2017	52,48		78,22		16,520		5,87	
Veränderung zur Vorwoche	0,29	0,6%	1,27	1,7%	-0,200	-1,2%	0,45	8,3%
Veränderung zum Vormonat	1,68	3,3%	5,43	7,5%	0,220	1,3%	0,36	6,5%



Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Marktkommentar

Die Day-ahead Preise haben sich zum Wochenanfang etwas fester gezeigt. Am Montag hat es noch mehr Einspeisung aus Erneuerbaren Energien gegeben als am vergangenen Wochenende, aber ab dem heutigen Dienstag wird die Einspeisung merklich zurückgehen. Für den Dienstag und Mittwoch werden nur noch 3,5 bzw. 2,9 Gigawatt Wind im Base erwartet. Donnerstag könnte eine Größenordnung von 10 Gigawatt erreicht werden, wodurch hier ein preislicher Spielraum nach unten entstehen könnte. Zum Wochenende wird wieder mit weniger Einspeisung gerechnet, so dass die Preise deutlich über dem vergangenen Wochenende liegen. Im Kraftwerksbereich zeigt sich eine robuste Versorgungslage mit einem momentanen Jahreshöchststand bei der deutschen Nuklearleistung. Bei gleichbleibenden, übrigen Randbedingungen wird wieder die Einspeisung der Erneuerbaren Energien das Zünglein an der „Preiswaage“ sein.

Das Cal 18 hat den angenommenen Widerstand bei 33 € mit 32,86 € doch unterschritten. Sinkende Preise sowohl bei der Kohle als auch bei den CO₂-Zertifikaten haben den Preis nach unten mitgezogen. Die zurzeit angenommenen Widerstände liegen bei 32 € und bei 33,85 € als jüngstes Hoch.

Die Preise der Rohölsorte Brent haben am Montag leicht nachgegeben. Grund hierfür könnten Gewinnmitnahmen nach einer Rallye am Freitag sein. Gerüchte über eine Produktionsunterbrechung in der größten Raffinerie der USA hatten die Preise ansteigen lassen. Ein schwacher Dollar und ein Rückgang der aktiven US-Bohrungen trugen ebenfalls zum Preisanstieg bei. Für die Raffinerien in den USA beginnt in Kürze die Wartungsperiode, so dass hier abzuwarten bleibt, ob sich die leicht instabile Lage bei der Preisbildung weiter fortsetzt.

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt